

Grosskundgebung gegen das Waldsterben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **79 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

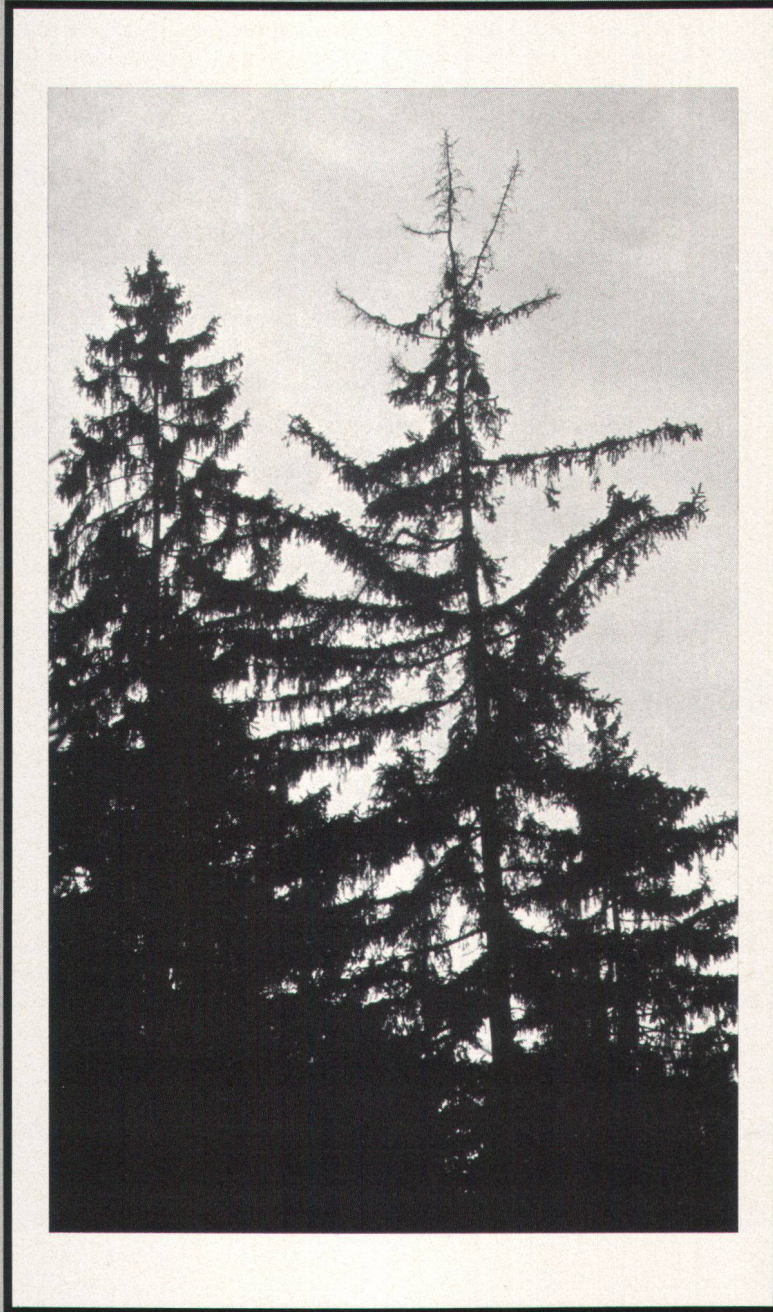
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 5. Mai 1984 ab Mittag in Bern:

Grosskundgebung gegen das Waldsterben



Le 5 mai 1984 dès midi à Berne:

Grande manifestation contre la mort des forêts

Persönliche Erklärung

Unser Wald darf nicht sterben. Unsere Lebensgrundlagen und die unserer Nachkommen sind gefährdet.

Die Zeit drängt. Doch dringend notwendige Massnahmen werden durch Bundesrat und Parlament hinausgezögert oder mit dem Argument verhindert, sie seien politisch nicht machbar: sie schränken die persönliche Freiheit des Bürgers zu sehr ein.

Wieviel mehr an Freiheit, Vielfalt und Freude gehen unserem Leben aber verloren, wenn die Bäume sterben!

Wir fordern Bundesrat und Parlament auf, endlich zu handeln und die Massnahmen zu treffen, die unsere Lebensgrundlagen sichern!

Wir, die Unterzeichnenden, sind bereit, unseren Lebensstil so zu ändern, dass Natur und Umwelt möglichst geschont werden: wir brauchen weder überflüssigen Komfort noch schrankenlose Mobilität.

Wir wollen einen gesunden Wald und saubere Luft, wir wollen damit uns und unseren Kindern die Lebensgrundlagen sichern.

Aufforderung an Bundesrat und Parlament

Wir fordern von Bundesrat und Parlament bis zum 1. August die Anordnung von wirksamen Sofortmassnahmen und die Einleitung von mittel- und langfristigen Vorkehrungen, die geeignet sind, die Schadstoffbelastung der Luft auf die Werte von 1960 zu reduzieren.

Unterschriften-Bogen

Bitte sofort, jedoch bis spätestens 1. Mai in einem mit 40 Rp. frankierten Umschlag einsenden an: WALD, Postfach 73, 4020 Basel.

Wir zählen darauf, dass Sie, Ihre Familie, Ihre Freunde nach Bern kommen. Wir zählen aber auch auf Ihren finanziellen Beitrag, denn «Wald» kostet Geld. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Postcheckkonto des Schweizer Heimatschutzes in Zürich mit dem Vermerk «Wald». Postcheckkonto Nr. 80-2202. Herzlichen Dank!

	Name Vorname/Strasse Nr./PLZ ORT
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

Déclaration personnelle

Nos forêts ne doivent pas mourir. Une des bases essentielles de nos vies et de celles de nos enfants est menacée.

Le temps presse. Pourtant, des mesures d'une urgente nécessité sont remises à plus tard par le Conseil fédéral et les Chambres, ou contrecarrées sous prétexte qu'elles ne sont pas réalisables politiquement: elles limiteraient exagérément la liberté personnelle du citoyen.

Mais combien plus de libertés, de diversité et de joies disparaîtront de nos vies, si les arbres meurent!

Nous invitons instamment le gouvernement et le parlement à faire enfin quelque chose, et à prendre des mesures qui sauvegardent des éléments essentiels à notre existence!

Nous, soussignés, sommes prêts à modifier nos habitudes de telle façon que la nature et l'environnement soient préservés: nous n'avons besoin ni de confort superflu, ni de facilités de déplacement sans bornes.

Nous voulons une forêt saine et un air pur, nous voulons sauver ainsi, pour nous et nos enfants, des éléments essentiels à notre existence.

Exhortation au Conseil fédéral et au parlement

Nous attendons du Conseil fédéral et des Chambres, d'ici au 1^{er} août, des mesures immédiates et efficaces, ainsi que des mesures à moyenne et longue échéance, propres à réduire la pollution de l'air à son taux de 1960.

Liste de signatures

A envoyer tout de suite, ou au plus tard jusqu'au 1^{er} mai, sous enveloppe affranchie à 40 ct., à: FORÊT, Case postale 73, 4020 Bâle.

Nous comptons que vous viendrez à Berne avec votre famille et vos amis. Nous comptons aussi sur votre appui financier. Prière d'envoyer vos versements au compte de chèques postaux du «Heimatschutz», à Zurich, avec la mention «Forêt». CCP 80-2202. Un chaleureux merci!

	Nom Prénom/No et rue/No postal Localité
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

Damit endlich ernst gemacht wird

Nationale Grosskundgebung gegen das Waldsterben am 5. Mai 1984 in Bern: weil ihnen in Sachen Waldsterben zu lange gezaudert wird, gehen die schweizerischen Umweltschutzorganisationen gemeinsam mit einer neuen Taktik gegen die unaufhaltsam wachsende Umweltkatastrophe an: der Landesregierung soll mit dem Aufmarsch tausender von Umweltschützern der Volkswille hautnah beigebracht werden.

«Zigtausende» von Umweltschützern werden am 5. Mai auf dem *Berner Bundesplatz* erwartet. Zigtausende von Waldfreunden, die mit Sternmärschen, Velo-Sternfahrten sowie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – die SBB senken für die Teilnehmer der Grosskundgebung ihre Tarife – nach Bern gelangen werden. Als optischen Höhepunkt des Tages werden die Umweltschützer einen mehrfachen Menschenring um das Bundeshaus bilden, dabei regenbogenfarbige Tücher in den Händen haltend.

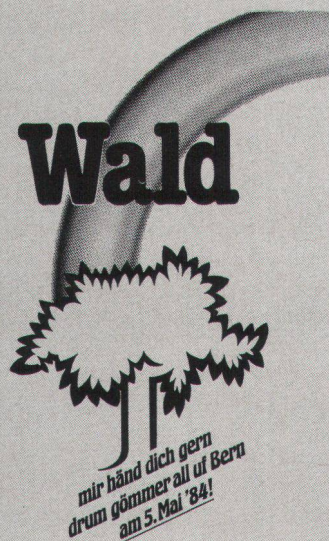
Eine Petition

Politischer Höhepunkt wird die Übergabe einer *Petition* gegen das Waldsterben im Bundeshaus sein (siehe Seite nebenan). Sie fordert «Bundesrat und Parlament auf, endlich zu handeln und Massnahmen zu treffen, die unsere Lebensgrundlagen sichern. Die Petition, die ab Mitte April unterschrieben werden kann, fordert zudem den Erlass eines dringlichen Bundesbeschlusses zum Schutze der Wälder sowie die Reduktion des heutigen Ausstosses an Luftschadstoffen auf die 1960 gemessenen Werte.

Bald Alarmstufe 1

Mit der Kundgebung beabsichtigen die Organisatoren –

unter ihnen neben den grossen Natur-, Heimat- und Umweltschutzorganisationen auch der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), die Schweizerische Energiestiftung (SES) und die Schweizerische Gesellschaft für Tierschutz (SGT) – den Parlamentariern die Betroffenheit ihrer Wähler sowie



ihre Forderung nach Sofortmassnahmen deutlich vor Augen führen. Die Umweltschutzverbände weisen daraufhin, dass vor einem Jahr der Zustand des schweizerischen Waldes noch mit Alarmstufe 3 bezeichnet wurde, dass nun aber bald Alarmstufe 1 erreicht sein wird: hier und dort zeigen sich bereits erste Schäden in den hochgele-

genen Schutzwäldern. Angesichts der Unaufhaltsamkeit des Waldsterbens – in Deutschland ist bereits eine Waldfläche erkrankt, die unserem gesamten Bestand entspricht – drängt sich ein energisches Handeln auf. Ohne Rücksicht auf die Popularität der Massnahmen. Und dem Zeitplan von Bundesrat *Alphons Egli*, der bis im Herbst 1984 eine neue «Luftreinhalteverordnung» durchgepaukt haben will, trauen die Umweltschutzorganisationen nicht.

Auch Dimitri dabei

Referate in allen vier Landessprachen sollen am 5. Mai um 16 Uhr auf dem Bundesplatz zum Thema Waldsterben gehalten werden, so sieht es der Programm-Entwurf vor. Forstfachmann *Ernst Krebs* wird den Deutschsprechenden die Lage schildern, Pater *Flurin Maissen* den Romanischsprechenden und Ständerätin *Monique Bauer* den Teilnehmern aus der welschen Schweiz. Der Referent aus dem Tessin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Menge der Zuhörer soll dabei, so hoffen die Organisatoren, von Transparenten überragt werden, die den Stand des Waldsterbens in möglichst vielen Schweizer Gemeinden angeben. Liedermacher und Kabarettisten wie *Franz Hohler*, *Marco Zappa* und *Joachim Rittmeyer* werden zusammen mit dem Pantomimen *Dimitri*, verschiedenen Musikgruppen und Kleintheatern die Kundgebung bis in die Nacht hinein begleiten. Die Künstler treten alle gratis auf.

Über das genaue Programm werden Zeitungen, Radio und Fernsehen frühzeitig berichten.

Christian Schmidt

Wie's Athen macht...

cs. Drückt das Wetter, geht kein Wind, bleiben also die Abgaswolken der Autos über Athen stehen, so greift die Regierung der Stadt zu einer radikalen Sofortmassnahme: gestattet sie an diesem Tag nur noch den Autos zu fahren, deren Nummer mit einer geraden Ziffer endet, so dürfen am folgenden Tag nur die Fahrzeuge mit einer ungeraden Endziffer benützt werden. Die Massnahme wirkt. Sie würde zweifellos auch in der Schweiz wirken.

Kränkend, krank, tot

cs. Erste «*Sana Silva*»-Resultate aus den Kantonen Graubünden, Zürich, Aargau und Solothurn:

- Jede vierte Weisstanne im Kanton Graubünden kränkelt, ist krank oder am Absterben. Im Kanton Zürich sind 45 Prozent der Weisstannen vom Waldsterben erfasst, im Aargau 70 Prozent.
- 30 Prozent der Fichten zeigen in Graubünden und im Kanton Aargau Symptome des Waldsterbens, 14 Prozent sind es im Kanton Zürich.
- Sechs von zehn Weisstannen in den Wäldern des Kantons Solothurn sind krank oder tot. Bei den Buchenbeständen werden 10 Prozent und bei den Rottannen 17 Prozent als krank oder tot angegeben. Die Schäden beschränken sich vorwiegend auf die älteren Bäume.

Pour qu'enfin l'on agisse sérieusement

Manifestation nationale à Berne, le 5 mai 1984, pour la sauvegarde de nos forêts: estimant qu'on a bien assez temporisé, les organisations suisses de protection de l'environnement adoptent en commun une nouvelle tactique pour prévenir une catastrophe de plus en plus menaçante; la volonté populaire doit se manifester, à l'intention du gouvernement, par une marche sur la ville fédérale de milliers de défenseurs de l'environnement.

Des milliers d'amis de la forêt qui se retrouveront sur la place du Palais fédéral, venus à pied ou à bicyclette en progression concentrique, ou par les transports en commun – les CFF réduiront leurs tarifs de 40% pour les participants. Le grand moment de la journée sera une dense boucle humaine entourant le Palais fédéral, et dont les participants brandiront des calicots aux couleurs de l'arc-en-ciel.

Pétition

L'acte politique de la manifestation sera une pétition (voir texte à la page 18). Cette résolution, pour laquelle des signatures seront collectées dès la mi-avril, demande en outre un arrêté fédéral urgent pour la protection des forêts, ainsi que la réduction des émanations polluantes à leur niveau de 1960.

Bientôt la cote d'alerte 1

Les organisateurs de la manifestation – parmi lesquels, outre les grandes organisations de protection de la nature, du patrimoine et de l'environnement, l'Association suisse des transports, la Fondation suis-

se pour l'énergie et la Société suisse pour la protection des animaux – veulent exprimer aux députés la consternation de leurs électeurs, et leur faire sentir l'urgence des mesures à prendre. Les associations de protection de l'environnement font valoir qu'il y a un an, l'état des forêts suisses correspondait à la cote d'alerte 3, mais que maintenant on est proche de la cote d'alerte 1: ici et là, de premiers dégâts sont signalés dans les forêts protégées d'altitude. Vu la progression ininterrompue du dépérissement – en Allemagne, la surface forestière malade égale déjà la surface totale des forêts suisses –, une réaction énergique s'impose. Sans crainte de l'impopularité des mesures. Quant au plan du conseiller fédéral A. Egli, consistant à bricoler une «ordonnance sur la préservation de la pureté de l'air» jusqu'à l'automne 1984, les organisations de protection de l'environnement ne s'y fient guère.

Orateurs et artistes

Les orateurs du 5 mai qui s'exprimeront dès 16 h sur la place du Palais fédéral seront: l'inspecteur forestier Ernst Krebs,

rettet den Wald
sauvez la forêt
salvate il bosco
salvai il god
save our woods



qui décrira la situation en allemand; le R. P. Flurin Maissen, qui s'exprimera en romanche; M^{me} Monique Bauer, conseillère aux Etats, qui parlera au nom des Romands. (Au moment où ces lignes sont rédigées, on ignore encore qui sera l'orateur tessinois). La foule des auditeurs sera surmontée, espèrent les organisateurs, de banderoles indiquant la gravité de la maladie des forêts dans le plus grand nombre possible de communes suisses. Des chansonniers, des artistes de cabaret, le célèbre Dimitri, et plusieurs troupes théâtrales et musicales, prolongeront la manifestation jusque dans la nuit. Tous se produiront gratuitement.

Des précisions sur ce programme seront apportées en temps utile par la presse, la radio et la télévision.

Christian Schmidt

Touché, malade, moribond

Premiers résultats de l'enquête «Sana Silva» dans quatre cantons:

- Aux Grisons, un sapin blanc sur quatre est touché, malade ou moribond. Dans le canton de Zurich, 45% des sapins blancs sont malades; en Argovie, 70%.
- 30% des pins présentent des symptômes de maladie aux Grisons et en Argovie; 14% dans le canton de Zurich.
- Dans le canton de Soleure, six sapins blancs sur dix sont malades ou morts, ainsi que 10% des hêtres et 17% des épicéas. Les dégâts se limitent pour le moment aux arbres les plus élevés.